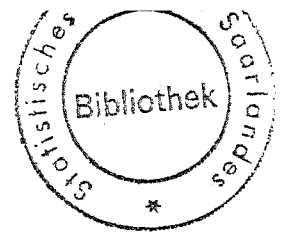


Statistische Berichte

des Statistischen Amtes des Saarlandes



Saarbrücken 1, Hardenbergstraße 3,

Fernsprecher 59 29

F II 11 – hj 2/70

Ausgegeben am 23. August 1971

WOHNGELD

im 2. Halbjahr und Jahr 1970

Statistische Berichte mit *(Stern) vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen (Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesämter)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

ZEICHENERKLÄRUNG

— = Null (nichts)

0 oder 0,0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der betreffenden Übersicht zur Darstellung gebracht werden kann.

• = Angaben können nicht gemacht werden, weil der Nachweis fehlt.

•• = die Voraussetzungen für die betreffende Fragestellung sind nicht gegeben.

Durch Abrundungen, besonders der Verhältniszahlen, kann es vorkommen, dass die Summe der Einzelwerte nicht genau mit der Gesamtsumme übereinstimmt.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

I N H A L T S Ü B E R S I C H T

	Seite
Vorbemerkungen	4
Begriffsbestimmungen	5
Ergebnisse	7
 Tabellen	
1. Bearbeitungsfälle nach Art der Erledigung im 2. Halbjahr 1970	10
2. Wohngeldempfänger -anspruch und gezahltes Wohngeld 1969 bis 31. Dezember 1970	10
3. Empfänger von Wohngeld nach anrechenbarem (bereinigtem) Familieneinkommen, Haushaltsgrösse und sozialer Stellung am 31. Dezember 1970	11
4. Empfänger von Wohngeld nach anrechenbarem Familieneinkommen, Haushaltsgrösse und Höhe des Wohngeldes am 31. Dezember 1970	13
5. Empfänger von Wohngeld nach der Höhe des Wohngeldes nach Kreisen am 31. Dezember 1970	15
6. Empfänger von Wohngeld nach Wohngeldart sowie nach Baualter, Finanzierungsart und Grösse der Wohnung am 31. Dezember 1970	16
7. Empfänger von Wohngeld nach Haushaltsgrösse und Grösse der Wohnung am 31. Dezember 1970	17
8. Empfänger von Wohngeld nach Baualter, Finanzierungsart und qm-Miete / Belastung der Wohnung am 31. Dezember 1970	18
9. Begrenzung des Wohngeldes und Belastungsgrad des Familieneinkommens der Wohngeldempfänger am 31. Dezember 1970	19
10. Begrenzung des Wohngeldes und Belastungsgrad des Familieneinkommens der Wohngeldempfänger am 30. Juni 1970	20
11. Belastungsgrad der Wohngeldempfänger vor und nach der Gewährung von Wohngeld am 31. Dezember 1970	21

VORBEMERKUNGEN

Aufgrund des § 45 des Wohngeldgesetzes (WoGG) vom 1. April 1965 (BGBl. I, Seite 178) ist eine halbjährige Statistik durchzuführen. Bereits das Gesetz über die Wohnbeihilfe vom 29. Juli 1963 (BGBl. I, Seite 508) bestimmte die Durchführung einer Wohnbeihilfestatistik.

Grundsätzlich hat jede im Bundesgebiet wohnhafte natürliche Person, also auch Ausländer Anspruch auf Wohngeld, sofern sie für die benötigte Wohnfläche (§ 13 WoGG) eine höhere Miete zahlen oder Belastung tragen muss, als bei ihrem anrechenbaren Familieneinkommen (§ 15 WoGG) tragbar ist. Das Wohngeld ist der Unterschiedsbetrag zwischen der tragbaren Aufwendung für den benötigten Wohnraum und den zu berücksichtigenden Teil der tatsächlichen Miete oder Belastung (§ 10 WoGG). Der Ausgleich wird in der Regel für die Dauer von 12 Monaten gewährt. Wird vor Ablauf der Frist bei entsprechender Veränderung der Lebensverhältnisse des Wohngeldempfängers (§ 38 WoGG) ein höheres Wohngeld beantragt, so beginnt mit der Festsetzung des erhöhten Wohngeldes ein neuer Bewilligungszeitraum. Nach Ablauf dieser Zeit kann bei rechtzeitiger Antragstellung das Wohngeld weitergewährt werden, dabei können den vorliegenden Verhältnissen entsprechend sowohl niedrigere als auch höhere Beträge anfallen. Der Bewilligungszeitraum erstreckt sich normalerweise weiterhin auf ein Jahr.

B. BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

Wohngeld

Das Wohngeld ist ein Sammelbegriff für Miet- und Lastenzuschüsse nach dem Wohngeldgesetz vom 1. 4. 1965 (BGBl. I, S. 178).

Antragsberechtigt sind:

a) für Mietzuschuss

Mieter (Haupt- und Untermieter), ihnen vergleichbare Nutzungsberechtigte (z. B. bei einem genossenschaftlichen Nutzungsvertrag, mietähnlichen Dauerwohnrecht), auch Eigentümer eines Mehrfamilienhauses, der eine Wohnung seines Hauses selbst bewohnt, während für den

b) für Lastenzuschuss

Eigentümer eines Eigenheimes, einer Kleinsiedlung oder einer landwirtschaftlichen Nebenerwerbstelle, Eigentümer einer Eigentumswohnung und Inhaber eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts antragsberechtigt sind; ferner auch derjenige, der Anspruch auf Übereignung eines Gebäudes oder eines Rechts der genannten Art hat, für die eigengenutzte Wohnung (§ 6 Wohngeldgesetz).

Familieneinkommen (bereinigtes Einkommen)

Gesamtbetrag, der von allen zum Haushalt rechnenden Familienmitgliedern – bei Alleinstehenden deren Jahreseinkommen – in Geld oder Geldwert erzielt wird. Davon sind gewisse im Gesetz bestimmte Beträge abzuziehen.

Das monatliche Familieneinkommen ist der zwölfte Teil des Familieneinkommens im Jahr (§ 15 Wohngeldgesetz).

Wohnfläche (§ 13 Wohngeldgesetz)

Die Bewilligungsstelle setzt im Einzelfall die von den zum Haushalt rechnenden Familienmitgliedern für Wohnzwecke benutzte, höchstens jedoch die benötigte Wohnfläche fest, wobei

die Behörde an die im Gesetz aufgeführte Quadratmeterzahl gebunden ist. Weitere Wohnfläche, die ein zum Haushalt rechnendes Familienmitglied infolge bestimmter Gesundheitsschäden benötigt, wird zuerkannt (Sonderbedarf § 13, Ziffer 4 und 5).

Miete

Entgelt für die Gebrauchsüberlassung von Wohnraum auf Grund von Mietverträgen oder ähnlichen entgeltlichen Nutzungsverhältnissen einschl. Umlagen, Zuschlägen und Vergütungen. Ausser Betracht bleiben Nebenkosten sowie nicht allgemein übliche Nebenleistungen (§ 11 (2) Wohngeldgesetz).

Belastung

Aufwendungen für den Kapitalsdienst und die Bewirtschaftung nach Massgabe der Lastenberechnung (§ 12 Wohngeldgesetz).

Belastungsgrad

Wohnungsentgelt in % des Familieneinkommens.

Quadratmeter – Miete / Belastung

Teilbetrag der Miete / Gesamtbelastung, der auf einen Quadratmeter Wohnfläche entfällt.

Tragbare Belastung / Miete

Ein bestimmter Anteil am Familieneinkommen, der nach der Zahl der Familienmitglieder und der Höhe ihres Einkommens prozentual gestaffelt ist (zumutbare Belastung § 10 Wohngeldgesetz).

Obergrenze

Um zu vermeiden, dass öffentliche Mittel für unverhältnismässig und unangemessen hohes Wohnungsentgelt in Anspruch genommen werden, sind gemäss §§ 14, 43 Wohngeldgesetzes Obergrenzen festgesetzt, wobei die Ortsklasse sowie das Baualter und die Aus-

stattung der Wohnung entsprechend berücksichtigt werden. Für öffentlich geförderte Wohnungen wird im Saarland die Kostenmiete zugrunde gelegt, die im Bewilligungsbescheid des Ministeriums des Innern – Oberste Landesbaubehörde – festgesetzt ist (§ 56 Wohngeldgesetz).

Kappung

Darunter versteht man die Begrenzung der Höhe des Wohngeldes auf im Wohngeldgesetz festgelegte, durch Familieneinkommen und Haushaltsgrösse bestimmte Prozentsätze der zu berücksichtigenden Miete / Belastung.

Bewilligungszeitraum

Das Wohngeld wird in der Regel für 12 Monate gewährt. Wird im laufenden Bewilligungszeitraum auf Antrag das Wohngeld erhöht, so beginnt damit ein neuer Bewilligungszeitraum (§§ 34, 38 Wohngeldgesetz).

Erhöhung

Wenn sich die Voraussetzungen beim Wohn-

geldempfänger geändert haben, wird auf Antrag höheres Wohngeld neu bewilligt; bei Einkommensänderung jedoch nur, wenn sich das Familieneinkommen um mehr als 15 % verringert hat (§ 38 Wohngeldgesetz). Trotz veränderter Verhältnisse des Empfängers während des Bewilligungszeitraumes wird dagegen das Wohngeld nicht gekürzt (§ 13 Wohngeldgesetz).

Weitergewährung

Der Antrag auf Weitergewährung des Wohngeldes muss nach Ablauf des Bewilligungszeitraumes rechtzeitig gestellt werden (§ 37 Wohngeldgesetz).

Einstellung (einschl. Rückforderungen)

Sind die für die Gewährung des Wohngeldes notwendigen Voraussetzungen (Wohnraumverhältnis) nicht mehr gegeben, werden die Wohngeldzahlungen von Amts wegen eingestellt, auch vor Ablauf des Bewilligungszeitraumes (§§ 36, 39 Wohngeldgesetz).

Ergebnisse

Im Laufe des Jahres 1970 erhöhte sich die Zahl der Wohngeldempfänger um knapp 7 % auf 13 200 Personen per 31. Dezember. Nicht gerade so kräftig vergrösserte sich der finanzielle Aufwand. Immerhin kamen im Berichtszeitraum rund 9 Mill. DM zur Auszahlung. Das sind 3 % mehr als 1969. Die Berechnung des monatlichen Wohngeldanspruches ergab beim Mietzuschuss eine Summe von 46,25 DM je Fall (1969: 48,03 DM) und beim Lastenzuschuss eine solche von 62,92 DM (1969: 64,54 DM).

Wohngeldempfänger und gezahltes Wohngeld 1969 und 1970

Art des Wohngeldes	Bestand an Wohngeldempfänger				Gezahltes Wohngeld 1)		
	Anfang		Ende		zusammen		Pro Kopf der 2) Bevölkerung
	des Jahres						
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 DM	%	DM
1969							
Mietzuschuss	8 894	68,6	8 699	70,3	5 281	60,7	4,68
Lastenzuschuss	4 074	31,4	3 669	29,7	3 416	39,3	3,03
Wohngeld zusammen	12 968	100,0	12 368	100,0	8 697	100,0	7,71
1970							
Mietzuschuss	8 699	70,3	10 605	80,3	6 323	70,5	5,60
Lastenzuschuss	3 669	29,7	2 603	19,7	2 648	29,5	2,35
Wohngeld zusammen	12 368	100,0	13 208	100,0	8 971	100,0	7,95

1) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen. — 2) Bevölkerungsstand jeweils 30. Juni.

Betrachtet man die zahlenmässige Entwicklung der zwei Wohngeldarten, so gewinnt der Mietzuschuss immer mehr an Bedeutung. Bereits Ende 1969 beanspruchten rund sieben Zehntel aller Wohngeldempfänger Mietzuschuss. Im Jahre 1970 verstärkte sich noch dieses Gewicht auf nunmehr 80 %. Ein ähnlicher Trend zeichnet sich beim speziellen finanziellen Aufwand ab. Auch hier stieg der Mietzuschussanteil von 60 % Ende 1969 auf 70 % Ende 1970 an. Insgesamt belief sich die Zahl der Mietzuschussempfänger im Dezember des Berichtsjahres auf 10 605 Personen. Das sind 22 % mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Im Bereich des Lastenzuschusses verkleinerte sich dagegen der Kreis um knapp 30 % auf 2 603.

Der im letzten Jahr sehr deutlich in Erscheinung tretende Wandel blieb nicht ohne Auswirkungen auf die Sozialstruktur der Empfänger. Wahrscheinlich infolge der sich im Jahr 1970 mehr und mehr konsolidierenden Einkommensverhältnisse der im aktiven Erwerbsleben stehenden Empfänger von Wohngeld, ging deren Anteil relativ stark zurück. Dagegen vergrösserte sich die Quote der Rentner, Pensionäre und sonstigen Nichterwerbstätigen von 45 % Ende 1969 auf 65 % im Dezember des Berichtsjahres. Die ohnehin dominierende Stellung dieser Personengruppe beim Mietzuschuss weitete sich noch deutlicher aus. Auf sie entfielen Ende 1970 rund drei Viertel aller Mietzuschussempfänger gegenüber einem Anteil von 59 % zum gleichen Zeitpunkt des vorangegangenen Jahres. Die gegensätzliche Entwicklung bei den Lohnempfängern wird durch folgende Zahlen verdeutlicht: Anteil an den Mietzuschussempfängern Ende 1969 rund 28 %, Ende 1970 knapp 16 %, Anteil an den Lastenzuschussempfängern Ende 1969 fast 68 %, Ende 1970 etwa 62 %. Interessant ist die Entwicklung bei den Beamten und Angestellten. Im Kreis der Lastenzuschussempfänger behaupten sie seit Jahren einen fast konstanten Anteil. Rückläufig dagegen ist auch bei diesem Personenkreis die Beteiligungsquote beim Mietzuschuss.

Ähnliche Veränderungstendenzen bringt eine Gliederung des Empfängerkreises nach der Haushaltsgrösse. Allgemein konnte bisher beim Lastenzuschuss das Übergewicht der grossen Haushalte mit fünf und mehr Familienmitgliedern festgestellt werden. Dagegen waren beim Mietzuschuss die Kleinhaushalte der Rentner anteilmässig am stärksten vertreten. Diese Globalfeststellung hat sich während des Berichtsjahres noch verstärkt. Beim Lastenzuschuss erhöhte sich der Anteil der Grosshaushalte von 1968 bis 1970 von 58 % auf 61 %. Die Einpersonenhaushalte beim Mietzuschuss stellten 1970 rund die Hälfte aller Empfänger, während ihr Anteil 1968 39 % betrug. Eindeutig verloren bei beiden Leistungsarten die mittleren Haushaltstypen an Bedeutung.

Die Feststellung, dass die allgemeine Einkommensentwicklung sehr eindeutig Veränderungen in Sozial- und Haushaltsstruktur der Wohngeldempfänger hervorgerufen hat, wird durch eine Gliederung der anrechenbaren Familieneinkommen nach Grössenklassen bestätigt. Wie aus der beigegebenen Übersicht zu ersehen ist, verstärkte sich der Anteil der untersten Einkommensgruppen (Rentner) beträchtlich. Wenn auch die Verschiebung der einzelnen Grössenklassen in die nächst höhere Spanne zahlenmässig nicht zu eliminieren ist, beweist die stärkere Besetzung der höchsten Gruppe das angestiegene Einkommensniveau.

**Empfänger von Wohngeld nach anrechenbarem (bereinigtem) Familieneinkommen in Prozent
Ende 1969 und 1970**

Monatliches Familieneinkommen von bis DM	Wohngeldempfänger insgesamt		Mietzuschussempfänger insgesamt		Lastenzuschussempfänger insgesamt	
	1969	1970	1969	1970	1969	1970
	%					
bis 200	6,6	18,7	9,0	22,8	0,9	1,9
201 bis 300	15,4	18,4	21,3	22,5	1,4	2,0
301 bis 400	11,9	14,6	15,9	17,4	2,3	3,0
401 bis 600	15,4	14,0	19,0	15,7	6,8	7,4
601 bis 800	23,1	11,2	19,9	10,0	30,9	15,9
801 bis 1 000	20,0	12,7	11,6	7,7	40,0	32,9
1 001 und mehr	7,6	10,4	3,3	3,9	17,7	36,9
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Eines der wichtigsten Kriterien für die Wohngeldberechnung ist die qm-Miete/Belastung. Folglich stellen Verteuerungen im Mietsektor unmittelbare Veränderungsfaktoren in der Belastungsstruktur dar. Bei beiden Wohngeldarten mussten 1970 -wohl in unterschiedlicher Intensität in den einzelnen Gruppen- höhere qm-Mieten gezahlt werden. Dies gilt insbesondere, gemessen an der Zahl der Fälle, für die Gruppe 3 DM und mehr je qm. Auf einen Zweijahreszeitraum bezogen stieg der Anteil bei den Mietzuschussempfängern von 22 % auf knapp 28 %. Noch deutlicher spiegelt sich die Preisentwicklung bei einer Abgrenzung von 4 DM und mehr qm/Belastung wider. Während noch 1968 rund 4 % dieser Gruppe angehörten, registrierte man am Ende der Berichtszeit eine Quote von 7,2 %. Weitere detaillierte Strukturdaten sind den beigegebenen Tabellen zu entnehmen.

Die Zusammensetzung der bezuschussten Wohnungen nach Baualter, öffentlicher Förderung und auch nach der Grösse hat sich insbesondere beim Lastenzuschuss nur unbedeutet verändert. Von den am Ende der Berichtszeit erfassten 2 603 Eigentümerwohnungen waren ein Zehntel vor 1948 errichtet worden. Von den nach 1948 bezogenen Neubauten waren 62,3 % öffentlich gefördert und 37,7 % freifinanziert. Bezeichnend ist, dass die Altbaumietwohnungen in den letzten Jahren attraktiver geworden sind. Während Ende 1968 ein Viertel aller Mietzuschussempfänger in Altbauten lebte, belief sich am Ende des Berichtszeitraumes der Prozentsatz auf 35 %.

Die überwiegende Mehrzahl aller Wohngeldempfänger erhielt monatliche Zuwendungen unter 60 DM. In diese Kategorie fielen Ende 1970 drei Viertel aller Miet- und 56 % aller Lastenzuschussempfänger, wobei der Schwerpunkt zwischen 20 und 50 DM lag.

**Bearbeitungsfälle nach Art der Erledigung
im 2. Halbjahr 1970**

Art des Wohngeldes	Bearbeitungsfälle				
	insgesamt	davon			
		erledigte Fälle	darunter		unerledigte Fälle
			Erhöhungen (§ 38 WGG)	abgelehnte Anträge	
	2. Halbjahr 1970				
Mietzuschuss	10 084	7 967	58	1 520	2 117
Lastenzuschuss	2 828	2 125	15	771	703
Wohngeld insgesamt	12 912	10 092	73	2 291	2 820
Dagegen: 1. Halbjahr 1970					
Bearbeitungsfälle insges.	14 187	9 297	95	1 961	4 890
darunter Mietzuschuss	10 628	6 717	69	1 108	3 911
2. Halbjahr 1969					
Bearbeitungsfälle insges.	10 066	8 230	76	1 554	1 836
darunter Mietzuschuss	6 683	5 425	51	833	1 258

**Wohngeldempfänger -anspruch und gezahltes Wohngeld
1969 bis 31. 12. 1970**

Art des Wohngeldes	Bestand an Wohngeld- empfänger				Veränderung (+ / -)		Monatl. Wohngeld- anspruch		Gezahltes Wohngeld 1)			
	Anfang		Ende				Ende des...Halbj		im Halbjahr			
	des Halbjahres						zu- sammen	im Durch- schnitt je Fall	zusammen		pro Kopf der Be- völkerung 2)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	absolut	%	DM	DM	100 CDM	%	DM	
1. Halbjahr 1969												
Mietzuschuss	8 894	68,6	7 422	68,7	- 1 472	-16,6	379866	51,18	2 857	61,3	2,53	
Lastenzuschuss	4 074	31,4	3 386	31,3	- 688	-16,9	220200	65,04	1 805	38,7	1,60	
Wohngeld zusammen	12 968	100,0	10 808	100,0	- 2 160	-16,7	600066	55,52	4 662	100,0	4,13	
2. Halbjahr 1969												
Mietzuschuss	7 422	68,7	8 699	70,3	+ 1 277	+17,2	417838	48,03	2 424	60,1	2,15	
Lastenzuschuss	3 386	31,3	3 669	29,7	+ 283	+ 8,4	236814	64,54	1 610	39,9	1,43	
Wohngeld zusammen	10 808	100,0	12 368	100,0	+ 1 560	+14,4	654652	52,93	4 034	100,0	3,58	
1. Halbjahr 1970												
Mietzuschuss	8 699	70,3	7 547	72,7	- 1 152	-13,2	371507	49,23	2 926	67,2	2,60 a)	
Lastenzuschuss	3 669	29,7	2 835	27,3	- 834	-22,7	185297	65,36	1 426	32,8	1,26 a)	
Wohngeld zusammen	12 368	100,0	10 382	100,0	- 1 986	-16,1	556804	53,63	4 352	100,0	3,86 a)	
2. Halbjahr 1970												
Mietzuschuss	7 547	72,7	10 605	80,3	+ 3 058	+40,5	490432	46,25	3 396	73,5	3,01	
Lastenzuschuss	2 835	27,3	2 603	19,7	- 232	- 8,2	163793	62,92	1 222	26,5	1,08	
Wohngeld zusammen	10 382	100,0	13 208	100,0	+ 2 826	+27,2	654225	49,53	4 618	100,0	4,09	

1) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen.

2) Bevölkerungsstand jeweils 30. Juni bzw. 31. Dezember, a) 31. 12. 1969

**Empfänger von Wohngeld nach
Haushaltsgrösse und
am 31.**

Monatliches Familien- einkommen von ... bis ... DM		Wohngeld-						
		Haushalte mit ... Familienmitgliedern					insgesamt	
		1	2	3	4	5 und mehr		
Wohngeld empfänger								
bis 200	2 179	234	39	10	10	2 472	18,7	
201 bis 300	2 001	318	78	27	11	2 435	18,4	
301 bis 400	1 059	492	210	91	74	1 926	14,6	
401 bis 500	400	686	327	212	229	1 854	14,0	
601 bis 800	10	190	310	416	548	1 474	11,2	
801 bis 1 000	—	8	188	511	971	1 678	12,7	
1 001 und mehr	—	1	9	276	1 083	1 369	10,4	
insgesamt	5 649	1 929	1 161	1 543	2 926	13 208		
%	42,8	14,6	8,8	11,7	22,1		100,0	
Empfänger von								
bis 200	2 148	219	38	9	10	2 424	22,8	
201 bis 300	1 974	301	72	25	10	2 382	22,5	
301 bis 400	1 043	458	200	83	64	1 848	17,4	
401 bis 600	391	653	284	158	175	1 661	15,7	
601 bis 800	9	171	262	293	325	1 060	10,0	
801 bis 1 000	—	6	121	256	438	821	7,7	
1 001 und mehr	—	1	6	84	318	409	3,9	
zusammen	5 565	1 809	983	908	1 340	10 605		
%	52,5	17,0	9,3	8,6	12,6		100,0	
Empfänger von								
bis 200	31	15	1	1	—	48	1,9	
201 bis 300	27	17	6	2	1	53	2,0	
301 bis 400	16	34	10	8	10	78	3,0	
401 bis 600	9	33	43	54	54	193	7,4	
601 bis 800	1	19	48	123	223	414	15,9	
801 bis 1 000	—	2	67	255	533	857	32,9	
1 001 und mehr	—	—	3	192	765	960	36,9	
zusammen	84	120	178	635	1 586	2 603		
%	3,2	4,6	6,8	24,4	61,0		100,0	

**anrechenbarem (bereinigtem) Familieneinkommen,
sozialer Stellung
Dezember 1970**

empfänger						Monatliches Familien- einkommen von ... bis ... DM
davon waren						
Selbständige	Beamte	Angestellte	Arbeiter	Rentner, Pensionäre	Sonstige Nichterwerbs- tätige	
Anzahl						

insgesamt

4	—	2	25	1 700	741	bis 200
8	—	11	40	2 091	285	201 bis 300
16	1	20	90	1 461	338	301 bis 400
36	12	99	236	1 171	300	401 bis 600
40	45	189	792	304	104	601 bis 800
24	136	205	1 221	70	22	801 bis 1 000
14	179	270	872	25	9	1 001 und mehr
142	373	796	3 276	6 822	1 799	insgesamt
1,1	2,8	6,0	24,8	51,7	13,6	%

Mietzuschuss

3	—	2	24	1 663	732	bis 200
7	—	11	37	2 048	279	201 bis 300
13	1	19	88	1 401	326	301 bis 400
23	12	93	203	1 059	271	401 bis 600
30	31	166	503	241	89	601 bis 800
13	74	123	549	45	17	801 bis 1 000
4	52	80	255	10	8	1 001 und mehr
93	170	494	1 659	6 467	1 722	zusammen
0,9	1,6	4,7	15,6	61,0	16,2	%

Lastenzuschuss

1	—	—	1	37	9	bis 200
1	—	—	3	43	6	201 bis 300
3	—	1	2	60	12	301 bis 400
13	—	6	33	112	29	401 bis 600
10	14	23	289	63	15	601 bis 800
11	62	82	672	25	5	801 bis 1 000
10	127	190	617	15	1	1 001 und mehr
49	203	302	1 617	355	77	zusammen
1,9	7,8	11,6	62,1	13,6	3,0	%

**Empfänger von Wohngeld nach anrechenbarem Familien-
am 31.**

Monatliches Familieneinkommen von ... bis ... DM — Haushaltsgrösse	Insgesamt		Davon mit monatlichem Wohngeld						An-
			unter 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	
	Anzahl	%							
Wohngeldempfänger									
insgesamt	13 208		869	1 601	1 774	1 790	1 840	1 509	
%		100,0	6,6	12,1	13,4	13,6	13,9	11,4	
Empfänger von									
bis 200	2 424	22,9	72	219	311	416	446	357	
201 bis 300	2 382	22,4	139	310	354	360	440	366	
301 bis 400	1 848	17,4	128	259	280	291	254	200	
401 bis 600	1 661	15,7	135	239	241	204	214	145	
601 bis 800	1 060	10,0	81	129	136	99	107	109	
801 bis 1 000	821	7,7	80	120	125	97	77	83	
1 001 und mehr	409	3,9	58	56	59	48	49	36	
zusammen	10 605		693	1 332	1 506	1 515	1 587	1 296	
%		100,0	6,5	12,6	14,2	14,3	15,0	12,2	
davon Haushalte mit ... Familienmitgliedern									
1	5 565	52,5	358	800	910	968	1 050	772	
2	1 809	17,0	118	218	242	236	222	218	
3	983	9,3	73	94	116	95	104	81	
4	908	8,6	64	98	120	88	85	87	
5 und mehr	1 340	12,6	80	122	118	128	126	138	
Empfänger von									
bis 200	48	1,9	12	5	6	8	2	2	
201 bis 300	53	2,0	3	7	4	9	3	7	
301 bis 400	78	3,0	7	11	8	8	6	5	
401 bis 600	193	7,4	6	17	14	23	21	19	
601 bis 800	414	15,9	13	30	42	33	33	39	
801 bis 1 000	857	32,9	69	96	89	99	75	60	
1 001 und mehr	960	36,9	66	103	105	95	113	81	
zusammen	2 603		176	269	268	275	253	213	
%		100,0	6,8	10,3	10,3	10,6	9,7	8,2	
davon Haushalte mit ... Familienmitgliedern									
1	84	3,2	17	11	10	16	12	6	
2	120	4,6	8	16	14	24	3	10	
3	178	6,8	19	36	23	23	19	18	
4	635	24,4	48	78	90	100	89	54	
5 und mehr	1 586	61,0	84	128	131	112	130	125	

einkommen, Haushaltsgrösse und Höhe des Wohngeldes
Dezember 1970

von ... bis .. unter DM							Monatlicher Wohngeld- anspruch ins- gesamt	Monatliches Familieneinkommen von ... bis ... DM	
60 bis 70	70 bis 80	80 bis 90	90 bis 100	100 bis 120	120 bis 150	150 und mehr		Haushaltsgrösse	
zahl							DM		
insgesamt								insgesamt	
1 105	676	473	412	521	372	266	654 225		
8,4	5,1	3,6	3,1	4,0	2,8	2,0	100,0	%	

Mietzuschuss								
293	120	67	66	23	17	17	.	bis 200
175	104	44	34	32	18	6	.	201 bis 300
154	71	61	35	49	39	27	.	301 bis 400
119	91	59	51	87	48	28	.	401 bis 600
85	74	58	38	75	40	29	.	601 bis 800
61	24	32	33	28	35	26	.	801 bis 1 000
22	18	12	12	17	13	9	.	1 001 und mehr
909	502	333	269	311	210	142	490 432	zusammen
8,6	4,7	3,1	2,5	2,9	2,0	1,4	75,0	%

								davon Haushalte mit ... Familienmitgliedern
470	154	51	30	2	—	—	207 005	1
171	150	106	70	36	16	6	84 250	2
86	67	75	57	85	34	16	55 264	3
65	65	54	51	67	49	15	51 069	4
117	66	47	61	121	111	105	92 844	5 und mehr

Lastenzuschuss								
5	2	2	2	1	1	—	.	bis 200
4	8	1	1	2	3	1	.	201 bis 300
9	3	5	4	6	4	2	.	301 bis 400
17	21	3	14	14	13	11	.	401 bis 600
23	28	33	16	47	48	29	.	601 bis 800
65	59	54	53	61	43	34	.	801 bis 1 000
73	53	42	53	79	50	47	.	1 001 und mehr
196	174	140	143	210	162	124	163 793	zusammen
7,5	6,7	5,4	5,5	8,0	6,2	4,8	25,0	%

								davon Haushalte mit ... Familienmitgliedern
9	2	—	1	—	—	—	2 747	1
13	15	9	5	1	1	1	5 708	2
9	11	7	5	4	4	—	7 255	3
46	40	28	29	18	13	2	29 055	4
119	106	96	103	187	144	121	119 028	5 und mehr

Empfänger von Wohngeld nach der Höhe des Wohngeldes nach Kreisen am 31. 12. 1970

Kreisfreie Städte Landkreis	Wohngeld- empfänger insgesamt	Davon mit einem Wohngeld in Höhe von bis unter DM										Monatlicher Wohngeldanspruch insgesamt DM
		Anzahl										
		unter 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 80	80 bis 100	100 und mehr		
Empfänger von Mietzuschuß												
Saarbrücken	2 838	167	311	356	369	441	388	453	193	160	135 406	
Homburg	709	51	110	106	97	93	82	99	39	32	31 171	
Merzig-Wadern	381	39	59	59	52	59	43	39	16	15	15 251	
Ottweiler	1 952	127	247	305	293	272	220	226	107	155	92 777	
Saarbrücken	2 743	181	334	395	392	409	329	373	147	183	126 487	
Saarlouis	953	63	130	151	160	153	117	108	33	38	39 863	
St. Ingbert	716	44	76	88	96	123	84	84	53	68	36 902	
St. Wendel	313	21	65	46	56	37	33	29	14	12	12 575	
Zusammen	10 605	693	1 332	1 506	1 515	1 587	1 296	1 411	602	663	490 432	
Empfänger von Lastenzuschuß												
Saarbrücken	23	-	2	3	2	5	3	4	2	2	1 319	
Homburg	254	19	27	32	23	28	18	29	16	62	17 297	
Merzig-Wadern	247	13	25	26	25	26	23	37	31	41	15 602	
Ottweiler	500	39	46	48	51	47	38	77	58	96	31 414	
Saarbrücken	499	30	46	46	63	52	41	76	56	89	31 186	
Saarlouis	521	28	54	46	47	47	47	67	62	123	34 912	
St. Ingbert	251	17	30	26	33	25	19	33	32	36	14 873	
St. Wendel	308	30	39	41	31	23	24	47	26	47	17 190	
Zusammen	2 603	176	269	268	275	253	213	370	283	496	163 793	
Wohngeldempfänger insgesamt												
Saarland	13 208	869	1 601	1 774	1 790	1 840	1 509	1 781	885	1 159	654 225	

Empfänger von Wohngeld nach Wohngeldart sowie nach Baualter, Finanzierungsart und Grösse der Wohnung
am 31.12.1970

Wohnung bezugsfertig geworden — Finanzierungsart	Insgesamt 1)	Davon nutzten eine Wohnfläche von über bis qm										
		Anzahl	%	Anzahl								
Empfänger von Mietzuschuß												
bis Mitte 1948	3 663	35,4	1 514	792	689	329	150	82	51	29	27	
nach Mitte 1948	6 685	64,6	1 850	1 204	1 547	1 162	559	186	113	36	28	
davon:												
öffentlich gefördert	1 474	22,0	263	264	308	307	241	56	28	6	1	
freifinanziert, steuerbegünstigt	5 211	78,0	1 587	940	1 239	855	318	130	85	30	27	
zusammen	10 348	100,0	3 364	1 996	2 236	1 491	709	268	164	65	55	
Empfänger von Lastenzuschuß												
bis Mitte 1948	264	10,5	9	15	33	50	44	37	32	19	25	
nach Mitte 1948	2 247	89,5	17	21	81	287	368	446	344	274	409	
davon:												
öffentlich gefördert	1 391	61,9	4	4	13	117	222	315	227	194	295	
freifinanziert, steuerbegünstigt	856	38,1	13	17	68	170	146	131	117	80	114	
zusammen	2 511	100,0	26	36	114	337	412	483	376	293	434	
Wohngeldempfänger insgesamt												
bis Mitte 1948	3 927	30,5	1 523	807	722	379	194	119	83	48	52	
nach Mitte 1948	8 932	69,5	1 867	1 225	1 628	1 449	927	632	457	310	437	
davon:												
öffentlich gefördert	2 865	32,1	267	268	321	424	463	371	255	200	296	
freifinanziert, steuerbegünstigt	6 067	67,9	1 600	957	1 307	1 025	464	261	202	110	141	
in s g e s a m t	12 859	100,0	3 390	2 032	2 350	1 828	1 121	751	540	358	489	

1) Ohne Haushalte mit Sonderbedarf an Wohnfläche (§ 13 Abs. 4 und 5 WoGG).

**Empfänger von Wohngeld ¹⁾ nach Haushaltgröße und Grösse der Wohnung
am 31. 12. 1970**

Haushalte mit ... Familien- mitgliedern	Insgesamt		Davon nutzten eine Wohnfläche von über ... bis ... qm										Über die benötigte Wohnfläche hinaus nehmen Wohnraum in Anspruch	
	Anzahl	%	Anzahl										%	
			bis 40	40 bis 50	50 bis 65	65 bis 80	80 bis 90	90 bis 100	100 bis 110	110 bis 120	über 120			
Empfänger von Mietzuschuß														
1	5 497	53,1	3 066	1 357	872	170	26	3	2	—	1	2 431	44,2	
2	1 674	16,2	223	475	675	245	40	13	2	1	—	976	58,3	
3	953	9,2	56	95	357	328	80	24	7	3	3	445	46,7	
4	893	8,6	9	34	173	394	198	56	17	8	4	283	31,7	
5	634	6,1	4	13	70	195	208	75	44	17	8	144	22,7	
6	347	3,4	3	13	39	94	87	51	35	19	6	60	17,3	
7	157	1,5	1	3	18	30	37	26	25	7	10	17	10,8	
8	81	0,8	—	6	14	12	20	6	15	2	6	6	7,4	
9 und mehr	112	1,1	2	—	18	23	13	14	17	8	17	—	—	
zusammen	10 348	100,0	3 364	1 996	2 236	1 491	709	268	164	65	55	—	—	
Empfänger von Lastenzuschuß														
1	81	3,2	20	24	25	10	1	—	—	1	—	61	75,3	
2	100	4,0	5	9	29	32	7	11	5	1	1	86	86,0	
3	164	6,5	1	—	22	50	34	20	19	7	11	141	86,0	
4	620	24,7	—	2	18	123	142	145	94	57	39	477	76,9	
5	594	23,7	—	1	8	64	139	134	98	78	72	382	64,3	
6	464	18,5	—	—	7	36	54	111	85	73	98	256	55,2	
7	205	8,1	—	—	2	9	15	33	43	37	66	103	50,2	
8	133	5,3	—	—	2	1	7	18	16	24	65	65	48,9	
9 und mehr	150	6,0	—	—	1	12	13	11	16	15	82	—	—	
zusammen	2 511	100,0	26	36	114	337	412	493	376	293	434	—	—	

Haushalte, die eine Wohnfläche bis zur Höhe der benötigten Wohnfläche (§ 13 Abs. 3 WoGG) benutzen.
Haushalte, die eine grössere Wohnfläche benutzen.
1) Ohne Haushalte mit Sonderbedarf an Wohnfläche (§ 13 Abs. 4 und 5 WoGG).

**Empfänger von Wohngeld nach Baualter, Finanzierungsart und qm - Miete / Belastung der Wohnung
am 31. 12. 1970**

Wohnung ... bezugsfertig geworden — Finanzierungsart	Insgesamt	Davon mit einer tatsächlichen qm-Miete / Belastung von ... bis unter ... DM										
		Anzahl	%	Anzahl								
				unter 1,00	1,00 bis 1,50	1,50 bis 2,00	2,00 bis 2,50	2,50 bis 3,00	3,00 bis 3,50	3,50 bis 4,00	4,00 und über	
Empfänger von Mietzuschuss												
bis Mitte 1948	3 725	61	492	1 005	1 020	637	272	98	140			
nach Mitte 1948	6 880	28	356	901	1 500	1 689	1 236	546	624			
davon:												
öffentlich gefördert	1 550	4	58	149	386	551	326	49	27			
freifinanziert, steuerbegünstigt	5 330	24	298	752	1 114	1 138	910	497	597			
zusammen	10 605	89	848	1 906	2 520	2 326	1 508	644	764			
%		0,8	8,0	18,0	23,8	21,9	14,2	6,1	7,2			
Empfänger von Lastenzuschuss												
bis Mitte 1948	271	12	25	55	79	76	23	1	—			
nach Mitte 1948	2 332	13	85	255	447	545	473	327	187			
davon:												
öffentlich gefördert	1 453	4	43	160	281	362	291	203	109			
freifinanziert, steuerbegünstigt	879	9	42	95	166	183	182	124	78			
zusammen	2 603	25	110	310	526	621	496	328	187			
%		1,0	4,2	11,9	20,2	23,9	19,0	12,6	7,2			
Wohngeldempfänger insgesamt												
bis Mitte 1948	3 996	73	517	1 060	1 099	713	295	99	140			
nach Mitte 1948	9 212	41	441	1 156	1 947	2 234	1 709	873	811			
davon:												
öffentlich gefördert	3 003	8	101	309	667	913	617	252	136			
freifinanziert, steuerbegünstigt	6 209	33	340	847	1 280	1 321	1 092	621	675			
Insgesamt	13 208	114	958	2 216	3 046	2 947	2 004	972	951			
%		0,9	7,2	16,8	23,0	22,3	15,2	7,4	7,2			

Begrenzung des Wohngeldes und Belastungsgrad des Familieneinkommens der Wohngeldempfänger ¹⁾
am 31. 12. 1970

Begrenzung des Wohngeldes	Insgesamt		Davon mit einem Belastungsgrad von ... bis unter ... % des Tragbarkeitssatzes						
			0 ²⁾	unter 1	1 bis 3	3 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 und mehr
	Anzahl	%	Anzahl						
Empfänger von Mietzuschuss									
Obergrenze	1 418	13,7	12	127	249	190	292	164	384
Benötigte Wohnfläche	2 633	25,5	14	242	529	431	729	334	354
Kappung	816	7,9	43	126	210	142	158	64	73
Obergrenze und Wohnfläche	504	4,9	—	4	44	57	143	107	149
Obergrenze, Wohnfläche und Kappung	269	2,6	—	—	2	13	44	53	157
Obergrenze und Kappung	408	3,9	—	6	27	30	114	63	168
Wohnfläche und Kappung	934	9,0	2	5	43	77	199	177	431
Zusammen	6 982	67,5	71	510	1 104	940	1 679	962	1 716
Keine Begrenzung	3 366	32,5	1 758	1 491	57	16	26	8	10
Insgesamt	10 348	100,0	1 829	2 001	1 161	956	1 705	970	1 726
Empfänger von Lastenzuschuss									
Obergrenze	281	11,2	3	33	94	61	82	7	1
Benötigte Wohnfläche	1 185	47,2	7	99	254	221	377	134	93
Kappung	23	0,9	1	7	7	3	3	1	1
Obergrenze und Wohnfläche	298	11,9	—	1	21	41	121	64	50
Obergrenze, Wohnfläche und Kappung	62	2,5	—	—	2	2	13	16	29
Obergrenze und Kappung	30	1,2	—	1	9	8	7	4	1
Wohnfläche und Kappung	57	2,2	—	—	7	7	12	12	19
Zusammen	1 936	77,1	11	141	394	343	615	238	194
Keine Begrenzung	575	22,9	391	180	2	—	—	1	1
Insgesamt	2 511	100,0	402	321	396	343	615	239	195
Wohngeldempfänger insgesamt									
Insgesamt	12 859	100,0	2 231	2 322	1 557	1 299	2 220	1 209	1 921
Darunter:									
keine Begrenzung	3 941	30,6	2 149	1 671	59	16	26	9	11

¹⁾ Ohne Haushalte mit Sonderbedarf an Wohnfläche (§ 13 Abs. 4 und 5 WoGG).

²⁾ Belastungsgrad gleich oder unter dem Tragbarkeitssatz.

Begrenzung des Wohngeldes und Belastungsgrad des Familieneinkommens der Wohngeldempfänger ¹⁾
am 30. 6. 1970

Begrenzung des Wohngeldes	Insgesamt		Davon mit einem Belastungsgrad von ... bis unter ... % des Tragbarkeitssatzes						
			0 ²⁾	unter 1	1 bis 3	3 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 und mehr
	Anzahl	%	Anzahl						
Empfänger von Mietzuschuss									
Obergrenze	876	11,8	10	127	198	145	180	78	138
Benötigte Wohnfläche	1 736	23,4	21	169	376	304	487	179	200
Kappung	588	7,9	44	97	153	94	96	44	60
Obergrenze und Wohnfläche	300	4,1	—	4	32	51	81	60	72
Obergrenze, Wohnfläche und Kappung	146	2,0	—	—	1	8	25	37	75
Obergrenze und Kappung	273	3,7	—	6	24	20	59	45	119
Wohnfläche und Kappung	617	8,3	3	7	37	46	129	115	280
Zusammen	4 536	61,2	78	410	821	668	1 057	558	944
Keine Begrenzung	2 876	38,8	1 458	1 349	40	7	15	3	4
Insgesamt	7 412	100,0	1 536	1 759	861	675	1 072	561	948
Empfänger von Lastenzuschuss									
Obergrenze	269	9,8	2	44	75	68	71	7	2
Benötigte Wohnfläche	1 321	48,0	5	101	281	241	431	162	100
Kappung	25	0,9	1	11	5	4	3	1	—
Obergrenze und Wohnfläche	286	10,4	1	2	13	40	115	66	49
Obergrenze, Wohnfläche und Kappung	81	2,9	—	—	1	4	19	23	34
Obergrenze und Kappung	41	1,5	—	1	6	11	16	5	2
Wohnfläche und Kappung	69	2,5	—	—	8	12	18	9	22
Zusammen	2 092	76,0	9	159	389	380	673	273	209
Keine Begrenzung	660	24,0	443	213	3	1	—	—	—
Insgesamt	2 752	100,0	452	372	392	381	673	273	209
Wohngeldempfänger insgesamt									
Insgesamt	10 164	100,0	1 988	2 131	1 253	1 056	1 745	834	1 157
Darunter:									
keine Begrenzung	3 536	34,8	1 901	1 562	43	8	15	3	4

¹⁾ Ohne Haushalte mit Sonderbedarf an Wohnfläche (§ 13 Abs. 4 und 5 WoGG).

²⁾ Belastungsgrad gleich oder unter dem Tragbarkeitssatz.

**Belastungsgrad der Wohngeldempfänger ¹⁾ vor und nach der Gewährung von Wohngeld
am 31. 12. 1970**

Belastungsgrad vor Gewährung des Wohngeldes von ... bis unter ... %	Ins- gesamt	Davon mit einem Belastungsgrad nach Gewährung des Wohngeldes von ... bis unter ... %											
		5 bis 7	7 bis 10	10 bis 12	12 bis 14	14 bis 16	16 bis 18	18 bis 20	20 bis 22	22 bis 24	24 bis 26	26 bis 30	30 und mehr
		Anzahl											
Hauptmieter mit Mietzuschuss													
unter 8	27	25	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 bis 10	64	31	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 bis 12	146	31	90	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 bis 14	281	44	125	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14 bis 16	436	31	117	90	126	72	—	—	—	—	—	—	—
16 bis 18	777	30	140	93	166	257	91	—	—	—	—	—	—
18 bis 20	936	34	125	80	176	265	199	—	—	—	—	—	—
20 bis 22	1 035	36	125	82	170	228	216	—	—	—	—	—	—
22 bis 24	930	28	83	83	151	162	172	32	—	—	—	—	—
24 bis 26	866	17	114	73	120	134	131	100	22	—	—	—	—
26 bis 30	1 376	23	210	65	190	165	174	87	79	16	—	—	—
30 und mehr	3 442	74	141	222	256	297	325	295	153	83	39	—	—
zusammen	10 316	404	1 305	897	1 383	1 580	1 308	874	659	522	361	459	564
Empfänger von Lastenzuschuß													
unter 8	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 bis 10	19	3	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 bis 12	59	6	32	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 bis 14	112	8	32	45	29	—	—	—	—	—	—	—	—
14 bis 16	176	3	31	30	65	42	—	—	—	—	—	—	—
16 bis 18	264	3	18	33	55	118	37	—	—	—	—	—	—
18 bis 20	344	7	18	21	50	110	103	35	—	—	—	—	—
20 bis 22	350	8	13	15	31	80	75	100	28	—	—	—	—
22 bis 24	316	3	10	15	19	34	59	85	69	22	—	—	—
24 bis 26	255	2	3	10	17	23	43	48	55	46	8	—	—
26 bis 30	345	2	7	5	11	34	23	54	72	57	56	24	—
30 und mehr	362	2	5	8	6	7	9	28	32	40	43	91	91
zusammen	2 603	50	186	203	283	448	349	350	256	165	107	115	91
Wohngeldempfänger insgesamt													
unter 8	28	25	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 bis 10	83	34	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 bis 12	205	37	122	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 bis 14	393	50	157	129	57	—	—	—	—	—	—	—	—
14 bis 16	612	39	148	120	191	114	—	—	—	—	—	—	—
16 bis 18	1 041	33	158	126	221	375	129	—	—	—	—	—	—
18 bis 20	1 280	41	143	101	226	375	302	92	—	—	—	—	—
20 bis 22	1 385	44	138	97	201	308	291	246	60	—	—	—	—
22 bis 24	1 246	31	93	98	170	196	231	214	169	44	—	—	—
24 bis 26	1 121	19	117	83	137	157	174	143	142	125	24	—	—
26 bis 30	1 721	25	217	70	201	199	197	206	225	179	139	63	—
30 und mehr	3 804	76	146	230	262	304	334	323	319	339	305	511	655
zusammen	12 919	454	1 491	1 100	1 666	2 028	1 657	1 224	915	687	468	574	655

1) Ohne Untermieter, Eigentümer in Mehrfamilienhäusern.